

Borbyer wollen ihr Karussell

Borbyer Gilde: Vorsitzender Lorenz Marckwardt kritisiert behördliche Vorgaben für das Gildefest

Von Christel Fries
und Arne Peters

ECKERNFÖRDE Die Borbyer Gilde kämpft für den Erhalt ihrer Tradition. Doch werden ihr immer mehr behördliche Steine in den Weg gelegt, bevor sie ihr jährliches Gildefest abhalten kann. Dies wurde auf der Schmeckebierversammlung im Gemeindehaus der Borbyer Kirchengemeinde, auf der die Mitglieder über das jährlich stattfindende Gildefest abstimmten, deutlich.

Nach der traditionellen Eröffnung durch die drei Schläge auf das „Kloppholt“ von Öllermann Gerd Neve führte der langjährige Vorsitzende Lorenz „Lorne“ Marckwardt durch die Versammlung. Er wies darauf hin, dass steigende Sicherheitsauflagen nicht nur die Kosten der dreitägigen Gildefeier erhöhen, sondern auch das Ehrenamt erschweren. Ein jahrelanger Höhepunkt der Gilde war die traditionelle Kinder-Karussellfahrt von Zwölfer, Vorstand und Gästen, die in „Schapptüüch“ mit Zylinder und Tonpfeifen schmauchend ihre Runden drehten. Doch das ist vorbei. Eine kleine Eisenbahn ersetzt notdürftig die Fahrt.

Unverständnis, Verärgerung und die Frage, mit welchem Maß hier gemessen wird, machten sich bei den Mitgliedern breit, als Lorne Marckwardt die Begründung dafür mitteilte: „Wir haben uns große Mühe gegeben, ein traditionelles Kinderkarussell ausfindig zu machen, das auch Erwachsene mitfahren lassen kann. Aber: Wir dürfen nicht!“ Für den Borbyer Dorfplatz wurde vor einigen Jahren die Windlastzone drei plus Küste, also Windlastzone vier festgelegt. Für öffentliche Feste gilt dann, dass alle



FOTO: ARCHIV/KARKOSSA-SCHWARZ

„fliegenden Bauten“, also auch Zelte und Karussells, entsprechend gesichert sein müssen, so dass bei Sturm und Orkan keine Teile durch die Luft fliegen und Schaden anrichten können.

Lorne Marckwardt: „Das Ungleichgewicht ist deutlich, in Kiel gilt die Windlastzone zwei, weil sonst die Kieler Woche nicht gefeiert werden kann. Dor stellt sik de Fraag, wüllt se uns so veel Knüppel mittenmang de Been smieten, dat wi dat Gillfest nich mehr fiern köönt?“ Viele Borbyer sind verärgert und haben dafür kein Verständnis. Lorne Marckwardt kündigte an, weiter zu verhandeln.

Tatsächlich ist auf Bundesebene ein Atlas mit Windzonen erstellt worden. Dafür wurden die Wetterdaten der vergangenen Jahre ausgewertet. Demnach herrscht im

Kreis Rendsburg-Eckernförde eine höhere Windlast, so dass ihm Zone 3 zugewiesen wurde. In Eckernförde kommt die Küstennähe hinzu. Für Kiel dagegen wurde nur Zone 2 ausgesprochen.

„Das ist eine Landesverordnung“, heißt es aus dem Rat-

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ausnahmegenehmigungen der Kommunen sind zwar möglich. Dann allerdings müsste die Stadt für eventuelle Schäden aufkommen.

Solche Ausnahmegenehmigungen hat Eckernförde nach der Einführung der Windzonen zwei Jahre lang gewährt, damit die Betreiber fliegender Bauten aufrüsten konnten. Seither gelten für alle Veranstaltungen und alle Betreiber die selben Bedingungen.

Neben dem steigenden Sicherheitsauflagen sprach Lorne Marckwardt einen weiteren wunden Punkt an: den „Schietbarg“ und meint damit die Abrissstelle Lindenhof. Durch sie habe der Dorfplatz in Borby an Ansehen verloren.

Das Votum der Mitglieder nach der Verkostung des Schmeckebierees und der Erläuterung des Finanzpla-

nes durch Kassenwartin Renate Assmann war eindeutig: „De Gill warrt ok 2019 fiert!“

Mit dem Schluck aus dem Schmeckebeer-Pokal wurden fünf neue Mitglieder aufgenommen. Sie konnten die Gesundheitsabfrage des Vorsitzenden „Sünd de Knaken all heel un de Tähn noch all bin?“ zufriedenstellend beantworten. Vor der Verurteilung „För das sülvige“ gaben die Juchfruun eine Kostprobe ihrer Stimmen. Die Schaffer, FahnenSchwenker, Fahnenräger, das Kinderprogramm-Orga-Team und die vielen ehrenamtlichen Helfer freuen sich auf das Gildefest. Gildebruder Uwe Schlender übereichte eine Spende in Höhe von 500 Euro für das Kinderfest.

Borby feiert das Gildefest für jedermann vom 14. bis 17. Juni. Das Programm ist unter www.borbyer-gilde.de einzu- sehen und auch als Faltblatt erhältlich.